

Love, Sex und „die beste Musik vonne Welt“

Eine Clique Heavy-Metal-Fans in den Mitzwanzigern, reichlich partylustig, trifft auf den Ernst des Lebens, der mit zunehmender Ungeduld an ihre Türen klopft. Ein Coming-of-Age-Roman der anderen Art: Härter. Metallischer. Und komischer.

Torben „arbeitet“ als Metal-DJ und hat sich in seine beste Freundin Lucy verliebt. Das verwundert vor allem einen: Torben, denn bislang bestand sein Liebesleben aus viel Bier und One-Night-Stands. Also schafft er es nicht, Lucy seine Gefühle zu beichten und sucht Trost in noch mehr Bier. Unterdessen lässt sich Torbens Clique auf das wahnwitzige Projekt ein, ein Konzert im „Loch“ zu organisieren, Katharina wird durch freundschaftlichen Sex von Matze schwanger und Svens Bulldogge Lemmy lässt ein Vereinsheim von Nachwuchs-Nazis auffliegen. In der Welt der Clique gibt es nur eine ruhige Konstante: Heavy Metal. Na ja, vielleicht nicht wirklich „ruhig“. – Doch wenn schon alles andere ins Wanken gerät: Auf die *Jungsmusik* ist Verlass.

Das Schlimmste ist immer die Scham am nächsten Tag. Eigentlich sind wir allesamt recht schmerzfrei, was peinliche Ausfälle angeht, aber es gibt Tage, da wünscht man den Anderen den eigenen amtlichen Filmriss, nur damit einem erspart bleibt, Bericht erstattet zu bekommen, was man eigentlich alles so angestellt hat. Verdrängungsmechanismen sind eine Sache; mitteilungswütige Freunde eine andere.

Als ich auf immer noch etwas wackeligen Beinen ins „Loch“ komme, sind die anderen schon da, logisch. Sven grinst mich dämlich an. Mehrere Augenbrauen sind hochgezogen. „Ich will nicht darüber reden!“, sage ich. Meine Freunde nicken verständnisvoll. Dann reden sie darüber.

Der Typ kommt mit dem Selbstbewusstsein eines Boxers mit vierzig K.O.-Siegen in Folge zu mir hochgestieft, dabei sieht er aus, als hätte ihm Mutti noch die Unterhosen gebügelt, bevor sie ihn mit dem Familienkombi vorm „Ruby“ abgeladen hat, nicht ohne ihn vor Drogen in der Cola und Geschlechtskrankheiten zu warnen. Er trägt ein druckfrisches Slayer-Shirt, das vermutlich noch nach Verpackungsfolie riecht.

„Ey, Alter! Spiel mal Slayer!“, plärrt er unnötig laut und ein Quantum zu schrill, als dass es männlich wirken könnte.

Ich schaue ihn an, den Kopfhörer in der Hand und Ausdruckslosigkeit im Gesicht.

„Slayer! Kannste spielen?“ Er guckt mich an, als wäre ich schwer von Begriff.

Ich beuge mich ganz langsam zu ihm rüber.

„Läuft gerade“, sage ich in normaler Lautstärke.

„Hä?“

„Slayer. Läuft gerade.“

„Echt?“

„Jau.“

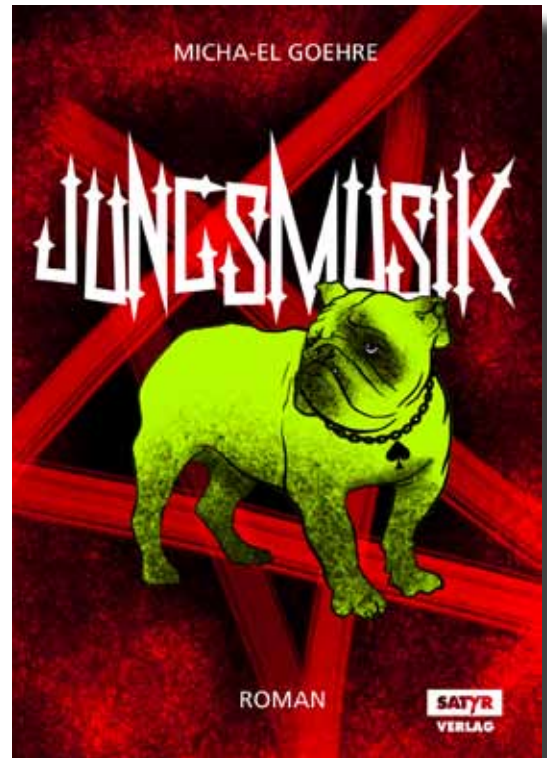
„Oh.“ Er starrt unschlüssig auf die voll besetzte Tanzfläche. „Ah. Was Unbekannteres, was?!“

„South of Heaven. Einer der größten Hits, würd ich mal sagen.“

„Oh!“ Seine Schultern sacken noch ein Stück tiefer. „Tja. Ah, gut. Geh ich mal moshen.“

„Jau, mach das mal.“

Kinder!



Micha-el Goehre JUNGS MUSIK

Roman
Broschiert, ca. 320 S., 14,90 €
ISBN 978-3-9814475-1-4

Genre: Belletristik, Satire/Humor, Pop-Literatur



©Michael Schütz

Micha-El Goehre (Jahrgang 1975) kommt aus Ostwestfalen. Er liest vor (auf Lesebühnen), legt auf (Heavy Metal), schreibt und moderiert. Über 500 Auftritte und Lesungen in Deutschland, Luxemburg und der Schweiz. Er hat bisher vier Bücher veröffentlicht, zahlreiche Poetry-Slams und im 20. Jahrhundert eine Ehrenurkunde bei den Bundesjugendspielen gewonnen. „Jungsmusik“ ist sein erster Roman.
www.michael-goehre.de